

"Brüder, lasst uns lustig sein" von Johann Christian Günther (1695 - 1723) (Aufmunterung zur Freude)



1. Brü-der, lasst uns lustig sein, weil der Früh-ling wäh- ret, und der Ju-gend Son-nen-schein
un-ser Laub ver - klä - ret; Grab und Bah-re war-ten nicht, wer die Ro-se
jet-zo bricht, dem ist der Kranz be - sche - - ret, ist der Kranz__ be - sche - - ret.



2. Uns-res Le-bens schnell-le Flucht lei-det kei-ne Zü- gel, und des Schick-sals Ei-fer-sucht
macht ihr ste-tig Flü- gel; Zeit und Jah-re fliehn da-von, und viel-leich-te
schneidet man schon an uns-res Gra-bes__ Hü - - gel, uns-res Gra- bes__ Hü - - gel.



3. Wo sind die-se, sagt es mir, die vor we-nig Jah- ren e - ben al-so, gleich wie wir,
jung und fröh - lich wa - ren? Ih - re Lei-ber deckt der Sand, sie sind in ein
an-der Land aus die-ser Welt ge - fah - - ren, die-ser Welt__ ge - fah - - ren.



4. Wer nach un-sern Vä-tern forscht, mag den Kirch-hof fra- gen: ihr Ge-bein so längst ver-morscht,
wird ihm Ant-wort sa - gen. Kann uns doch der Him-mel bald, eh' die Mor-gen-
glo-cke schallt, in uns-re Grä - ber__ tra - - gen, uns-re Grä- ber__ tra - - gen.